

Aus dem Inhalt

22. November 2005 Nr. 74

Hochschulszene:

Klagen gegen Studienkonten 3
Weihnachten in Gastfamilien 6

Rubriken

Glosse: Schöne Gespräche,
geiler Mozzarella 4
Who is Who: Andreas Rohde 6

Newsticker

Eine Serviceleistung unserer Bibliothek

Wie schon in der Vergangenheit geschehen, bietet die Uni-Bibliothek auch in diesem Semester wieder allgemeine und fachspezifische Einführungen und Schulungen an. Ziel dieser Schulungen ist es, den Nutzern für ihr Studium und den späteren Beruf wichtige Informationskompetenz zu vermitteln. Dabei sollen die Studierenden lernen, wie die Literaturrecherche vereinfacht und optimiert werden kann. Da die zu verwendenden Hilfsmittel der Recherche nicht für alle Fachbereiche und Nutzer gleich sind, bietet die Bibliothek speziell auf die unterschiedlichen Bedürfnisse zugeschnittene Angebote an. Die nächste Schulung findet am 22.11. um 10 Uhr statt und richtet sich speziell an studentische Hilfskräfte. Alle Studierenden der Erziehungswissenschaften werden am 23.11. ab 14 Uhr geschult.

(al)

Herr Rektor, Ihre Meinung ist gefragt!

Offener Brief des AStA kritisiert Studienbedingungen

Die derzeitigen Studienbedingungen sind sehr unbefriedigend. Ein offener Brief des AStA Paderborn an den Rektor Prof. Dr. Risch drückt den Unmut der Studierenden aus: Überfüllte Hörsäle und als Folge dessen „rigorose Teilnahmebeschränkungen“ zur Begrenzung der Hörerzahlen. So werden „potenzielle Teilnehmer ... z. B. allein aufgrund ihrer Semesterzahl aussortiert, oder die Zulassung wird durch Eintragung in Listen bei dichtem Gedrängel durchgeführt“.

Das Aufgreifen der Problematik durch den AStA-Vorsitzenden Jan D. Rieke im Senat hat zu keiner Stellungnahme des

Rektors geführt. Er hat sogar im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung von einer durchaus akzeptablen Zahl von Studierenden gesprochen.

Die Verwaltung muss sich nun mit den Beschwerden über zu kleine Räume auseinandersetzen und kurzfristig Lösungsansätze erarbeiten. So werden die Hörsäle gezielt auf deren Auslastung geprüft und – wenn die Möglichkeit besteht – Räume getauscht, die besser auf die Teilnehmerzahlen zugeschnitten sind.

Der AStA erwartet als Reaktion auf den Brief vom Rektor eine Stellungnahme und Vorschläge zu sofortigen Maßnahmen, die die Situation verbessern. (kh)

Studiengebühren – Es gibt Hoffnung

Die Senate aus Bielefeld und Münster machen es vor: Sie sprachen sich offiziell gegen Studiengebühren aus.

Die Absicht der Landesregierung, marktwirtschaftliche Prinzipien an den Hochschulen einzuführen, sowie die gefährdete Zugangsgleichheit zum Studium reichten dem Senat der Uni in Münster zu seiner Entscheidung. Das Gesetz zur Sicherung der Finanzierungsgerechtigkeit (HFGG) vernachlässige außerdem sozial schwä-



Kommen Studiengebühren?

chere und benachteiligte Gruppen; Freistellungstatbestände für Behinderte und chronisch Kranke sowie für ausländische Studierende mit Kind fehlen ganz.

Der Senat der Bielefelder Uni kritisiert die Landesregierung dafür, den Hochschulen die Entscheidung über die Einführung von Studiengebühren – inklusive deren Höhe – zu überlassen. Die Landesregierung solle zunächst ein ausgereiftes Stipendiensystem

stellen, die Gelder den Hochschulen zusichern und den Etat nicht durch weitere Einsparmaßnahmen kürzen, damit der Senat einen Grund für die Umsetzung der Gebühren sieht. Erst die Forderung der Beisitzer der Studierendenschaft bewegte den Rektor der Bielefelder Universität, Dieter Zimmermann, zur Vertretung des Senatsbeschlusses in der Öffentlichkeit.

Während der AStA der Uni Paderborn sich klar gegen Studiengebühren ausspricht, ist fraglich, ob der paderborner Senat den gleichen Weg einschlagen wird wie Münster und Bielefeld.

(nh)

Der AStA erweitert sein Team

In der letzten Sitzung des 34. Studierendenparlaments (StuPa) legte die Pressereferentin des (AStA), Eva Lindhorst, aus privaten Gründen ihr Amt nieder. Nicht nur ihr Referat wurde neu besetzt, sondern es konnten auch weitere Ämter geschaffen werden.

Katja Fuchte wird zukünftig von Ralf Mischer (Jusos) bei der Pressearbeit unterstützt. Der 24-jährige Student hat sich als Ziel gesetzt, die Studierendenschaft umfassend über die Tätigkeiten des AStA, vor allem in Hinblick auf die Verwendung der studentischen Gelder, zu informieren.

Neu konnten die Referate für „Gleichstellung und Antidiskriminierung“ und für „Integration“ geschaffen. Um die Gleichstellung und Anti-



Ralf Mischer, Peers Jubrail, Maria Brysch

diskriminierung wird sich in dieser Legislaturperiode Maria Brysch kümmern. Sie möchte sich dafür einsetzen, Diskriminierungen an der Uni abzubauen. Als eines der Problemfelder sieht sie Studiengebühren.

Als Referent für Integration wählte das StuPa Peers Jubrail. Der Informatikstudent sieht seine Aufgabe darin, ausländische Studierende zu unterstützen. Hierbei legt er vor allem Wert darauf, Projektbereiche und Initiativen zu ko-

ordinieren, um ein häufigeres Stattfinden interkultureller Veranstaltungen zu erreichen und das Zusammenwachsen der verschiedenen Nationen und Kulturen an der Uni zu fördern.

(ml)



Kino, das die Sinne anspricht...

Um 20:30 Uhr fanden sich zahlreiche Besucher in dem Vorraum des Hörsaals C2 ein, um Kino in vollen Zügen zu genießen. Aber es war nicht nur Kino, so wie wir es kennen...

Es war Kino, das die Sinne ansprach.

Bevor die Filme präsentiert wurden, konnte sich jeder an einem reichhaltigen Buffet bedienen. Das Baguette und die verschiedenen Sorten Käse schmeckten besonders gut zu dem hochwertigen Wein aus Rheinland-Pfalz. Es wurde Wein aus sechs verschiedenen Anbaugebieten dieses Bundeslandes angeboten. Dieser stimmte die Gäste auf den ersten Film

„Sideways“ ein und sorgte außerdem für eine ausgelassene Stimmung. So wurde besonders beim ersten Film herzlich gelacht und geschmunzelt. Auch fröhliche Gespräche trugen ihren Teil zu der schönen Atmosphäre bei. Bevor der zweite Film begann, war genug Zeit für einen nächsten Gang zum Buffet. Viele nutzen auch die Gelegenheit, um noch ein weiteres Glas Wein zu erwerben, denn die Auswahl war sehr groß. Als kleines Extra gab es in der Pause eine Tafel Schokolade in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen für jeden Besucher. Somit wurde er der „süßen Versuchung“ aus-

gesetzt, die in dem darauf folgenden Film „Chocolat“ eine besondere Rolle spielte. Gegen 1:30 Uhr schloss das Programmkino seine Pforten und entließ den Besucher nach einem gelungenen Abend auf den Heimweg.

Der AStA-Filmclub hat es geschafft, ein breit gefächertes Publikum circa fünf Stunden lang bestens zu unterhalten. An dieser Stelle spricht der Filmclub einen besonderen Dank aus, denn ohne die finanzielle Unterstützung der Landesregierung Rheinland-Pfalz wäre dieses besondere Erlebnis nicht möglich gewesen.

(jw)

Der AStA-Filmclub präsentiert

Die Vergessenen



Telly kommt, trotz Therapeut, nicht über den Tod ihres Sohnes hinweg. Als dieser ihr erzählt, sie habe sich ihren Sohn nur eingebildet und dann noch sämtliche Indizien für dessen Existenz verschwinden sind, beginnt sie an sich zu zweifeln. Als sie einen Mann wiedererkennt, dessen Tochter mit dem gleichen Flugzeug abgestürzt ist wie ihr Sohn,

ist sie sicher: Ihr Kind hat gelebt. Nun liegt es bei Telly, die Existenz der „Vergessenen“ zu beweisen.

Am 29.11. um 20.30 Uhr in C2.

Night on Earth



Das Taxi wird zum Brennpunkt menschlicher Konflikte: Karrierefrau trifft auf kaugummikauende, lockere Taxifahrerin, ein geschwätziger römischer Taxifahrer verulkt einen Priester, der durch seine Herzkrankheit kurz vor dem Tod steht, und betrunkene Fahrgäste jammern über ihr schlimmes Leben, das die Trauer im Leben des Taxifahrers bei weitem nicht übersteigt. Als sich die Wege der Taxifahrer und ihrer Fahrgäste trennen, hat sich etwas verändert...

Am 6.12. um 20.30 Uhr in H1.

Stand der Klagen gegen Studienkonten

Am 01.12.2004 hat das Oberverwaltungsgericht NRW ein Urteil gefällt, nach dem die Einführung der Studiengebühren zulässig ist. Ein Antrag des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren (ABS) auf Zulassung der Revision beim Bundesverwaltungsgericht wurde abgelehnt. Die darauf folgende Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht veranlasste ein Verfahren, welches noch einige Zeit dauern wird.

Nun wurden viele Studierende per Brief aufgefordert zu überprüfen, ob ihr Klageverfahren angesichts der aktuellen Rechtsprechung fortgeführt werden soll. Hierbei wird den unterschiedlichen Fallgruppen Folgendes geraten:

Die „normalen Langzeitstudierenden“ sollten dem Verwaltungsgericht mitteilen, dass sie den Ausgang des Verfahrens abwarten wollen, aber auch mit

dem Ruhen des Verfahrens einverstanden sind. Bei den „besonderen Fallgruppen“ gibt es ebenfalls keinen Grund, die Klage zurückzuziehen, dazu gehören:

- Studierende im Senioren- und im Zweitstudium
- Studierende mit Gremientätigkeit
- Ausländische Studierende
- Studierende aus anderen Bundesländern
- Studierende, bei denen der Härtefall zutrifft.

Auch diese Gruppen sollten dem Verwaltungsgericht per Post deutlich machen, dass sie den Ausgang des Verfahrens abwarten. Weitere Informationen gibt es beim ABS unter:

abs@studis.de.

(kp)

Neue Regelungen für Bund und Länder

Berlin. Spitzenvertreter von Union und SPD haben sich am 11. November auf eine große Koalition geeinigt. Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) und NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) stimmten der neuen Regelung der Zuständigkeiten von Bund und Ländern zu.

Dem Bund verbleibt die Zuständigkeit für Hochschulzugang und -abschlüsse. Ansonsten sind die Länder weiterhin allein für Schulen und Hochschulen zuständig. Union und SPD einigten sich ferner darauf, die Grundstruktur des BaFög als Zuschuss zum Lebensunterhalt beizubehalten. Zu den weiteren Zuständigkeitsbereichen der Länder gehören unter anderem das Ladenschluss- und Gaststättenrecht, das Presserecht und das Notariatswesen. Als weitere Aufgaben sehen beide Koalitionspartner die schrittweise Erhöhung sowohl des Renteneintrittsalters von 65 auf 67 Jahre als auch der Ausgaben für Forschung sowie den Bau mindestens einer Transrapidstrecke in Deutschland.

(kp)

Newsticker



Uni Paderborn bei Studium Generale vorne

Paderborn. Lobende Worte über die vielfältigen Angebote im Bereich des Studium Generale der Universität Paderborn fand die Zeitschrift „aud!max“ in ihrer letzten Ausgabe. Sie findet, dass in der Angebotspalette quer durch alle Fakultäten den Studierenden viele Möglichkeiten zur Allgemeinbildung geschaffen werden, wie diese von der Wirtschaft heutzutage gefordert wird. Dennoch ist sich Pressesprecher Tibor Szolnoki sicher, dass hier weiterhin Verbesserungsbedarf besteht: „Viele Unternehmen möchten die eierlegende Wollmilchsau einstellen!“

(jim)

25 Jahre SBK

Der Studentenbibelkreis feierte dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen an der Uni Paderborn. Anlässlich dieses Jubiläums fand eine kleine Feier statt, der auch viele ehemalige Mitglieder beiwohnten. Im Rahmen dieser Festivität wurde die seelsorgerische und missionarische Bedeutung des SBKs einmal mehr deutlich gemacht. Seit Gründung der „Studentenmission in Deutschland“ (SMD)-Gruppe in Paderborn steht diese in engem Kontakt zu dem „Deutschen Christlichen Techniker-Bund e.V.“ (DCTB), der als einer der Gratulanten auftrat. Der Studentenbibelkreis wurde insbesondere durch seine Hochschultage bekannt, wo unter dem Motto „Geld, Sex, Macht“ eine Woche

lang Vorträge, Diskussionsrunden und persönliche Gespräche über den Glauben an Jesus angeboten wurden.

Die Mitglieder des SBK treffen sich regelmäßig um 13 Uhr im Raum des ESG/KHG (neben dem Geldautomaten im Mensagebäude) zum Mittagsgebet und anschließend gemeinsamen Mensabesuch.

Weitere Angebote, wie Alpha-Kurse zur Grundlagenvermittlung des christlichen Glaubens und die ein mal im Semester stattfindenden Freizeiten mit Workshops und gemeinsamen Aktivitäten, sowie Details und Ansprechpartner lassen sich im Internet unter

<http://groups.upb.de/sbk/> finden.

(sg)

Anzeige:



AUGENOPTIK TÖLLE
 im real-Südring-Center
 33100 Paderborn
 Tel.: 05251-86055
www.Augenoptik-Toelle.de

Ihr Ansprechpartner für modische Brillen in Paderborn

Comic:



Glosse

Schöne Gespräche, geiler Mozzarella 

Schwer ist's oft, mit fremden Personen ein Gespräch zu beginnen. Gemeint sei damit aber nicht so manch' erlebte rumplige Kontaktaufnahme zwischen Diskothekensteher und Diskothekensteherin. Der piefige Beginn einer hundsordinären Konversation bereitete vielen von uns schon Kopfzerbrechen und Klamme, durchwachte Nächte. Alles, was man an einem handelsüblichen Mittwoch so hört, kommt nicht über ein „Schlimm, wie voll der Hörsaal schon wieder ist“ oder „Ist ja unverschämte, dass die keine zweite Kasse aufmachen“ hinaus. Dieses raunte mir neulich ein rüstiger Senior mit Wildlederjacke in der Supermarktkassenschlange zu, der kurioserweise nur einen WC-Stein und Magnesiumbrausetabletten begehrte. Da meine Reaktion nicht ebenfalls in die, für dieses an uns gemeinsam verbrochene Unrecht, angemessenen Rachesphären emporstieg, wandte er sich ab und suchte weitere potentielle Mitglieder einer Kampfallianz wider das Discountgeschmeiß. Gespräch möchte ich das aber nicht nennen, an meiner Statt hätte der Unzufriedene seinen Frust auch bei einer pummeligen Hausfrau, einem schmucken Zierbäumchen oder einem Schulmädchen abgeladen. In letzterem Fall allerdings nicht ohne seine verwitterte Gesichtstopographie in ein väterliches Gutmenschengrinsen zu zwingen, worauf das Schulmädchen stumm bliebe, kurz lächelte aber bei sich dachte: „Was will denn der?“

Recht hat das Schulmädchen, wenn es diese Art der Wortverschwendung missbilligt. Unnütze Sätze, und das unterscheidet sie von melodischen und wertvollen Sentenzen, führen nämlich zwingend und rasch zu ausgetrockneten Schleimhäuten und damit zu Sprechkäse. Dieser steht, nur von fröhlich hervorquellendem Eiter und anderen Nettigkeiten überholt, ganz oben auf der Hitliste verpönter Körperabscheidungen, und nicht selten ertappte ich mich dabei, wie ich meinem damaligen Biolehrer mit einem Schöpflöffel ganze Batzen des unappetitlichen Abstrichs aus den Mundwinkeln löffeln wollte. Meine völlig haltlose und aus dem Stegreif gedichtete Theorie besagt, dass nutzloser und langweiliger Gesprächsstoff, wie etwa der Paarungszyklus der Fruchtfliege Drosophila, StuPa-Protokolle und Societygeschwafel, im direkten Verhältnis zur Sprechkäseproduktion des Körpers steht, der gar nicht weiß, wie er den ganzen Dreck anders absondern soll. Andere Gespräche sind im Vergleich dazu viel wertvoller, und es gleicht einer Sünde, sie nicht zu führen. Sofern sie das nächste Mal einen eher malerischen Einkauf von Artikeln aus der Adelsklasse der Nahrungsprodukte machen, sollten sie mal daran denken. Die Rede ist von französischem Miefkäse oder geschmacksfreiem, aber geilem Mozzarella, der einfach drin sein muss, wenn man was auf sich hält. Dazu noch trendy Oliven, kalifornischer Wildreis und fangfrischer Lachs, auf keinen Fall aber Klopapier, Kondome oder Hilfsmittel zum Säubern von Körperöffnungen. Dies alles arrangieren Sie fein säuberlich auf dem Warentransportband und verzichten auf das Trennstabdingsbums. Wilde Lederjackenopas, die dabei intervenieren, dürfen getrost weggebissen werden. Daraufhin erstrahlt folgendes Juwel im zwischenmenschlichen Schatzkästchen: Sobald die Kassiererin fragt, ob das noch der eigene Wildreis sei, antwortet der Gesprächsliebhaber: „Durchaus möchte ich dieses aus kulinarischer Sicht unschätzbare Bodenerzeugnis mein Eigen nennen, verstehe ich mich doch auf das Vorzüglichste seiner Zubereitung. Erlauben Sie mir, Sie zu einem multisensorischen Erlebnis in meiner Einbauküche zu Tische zu bitten. Lassen Sie mich zuvorderst vier Scheiben Lachsfilets auf einer Decke frischen Thymians und Rosmarins komponieren, bevor diese schöpferische Speise mit jeweils zwei, vom Tau geküssten, Lorbeerblättern und einem Spritzer Zitronensaft amelioriert und für 25 Minuten im Backofen braisiert wird, während ich den Ihnen zu kredenzenden Wildreis mit etwas Knoblauch und Olivenöl leicht anbräte und mit etwas Safran veredle, worauf das sinnliche Mahl in ekstatischer Einheit kulminiert.“ Sollte die Kassiererin Sie daraufhin nur ungläubig oder gar feindselig mustern, müssen Sie die Unglückselige wohl oder übel mit dem Trennstab bewusstlos prügeln. Soll sie sich doch an Magnesiumtablette und Klostein laben, Kackschlampe, unverschämte! (gn)

Anzeige:

PC's & Notebooks für jedes Budget

Neue und gebrauchte Marken-Notebooks
mit 1 - 3 Jahren Garantie!



**Neues
ACER Notebook**
749,-
Celeron M 1,3Ghz
512MB DDR Ram
60GB Festplatte
Wireless Lan
DVD Dual
15" TFT
Windows XP Home



**Gebrauchtes
Toshiba Notebook**
349,-
Intel Pentium III 650Mhz
128MB DDR Ram
10GB Festplatte
Wireless LAN
Dockingstation
KFZ-Ladekabel

Neues ACER 4101WLMI Notebook
Centrino 1,6 Ghz 512MB DDR Ram
80GB Festplatte DVD Dual
ATI express 64MB Grafikkarte 15,4" TFT

949,-

Gebrauchtes Dell Notebook
Intel Pentium III 1Ghz 256MB DDR Ram
30GB Festplatte DVD
LAN/Modem

499,-

Neue Marken PC's zum Sparpreis



Mittelklasse PC
299,-
AMD 3200PRO
512MB DDR Ram
80GB Festplatte
DVDRW
Netzwerkkarte



AMD 64Bit PC
499,-
AMD 3000+
512MB DDR Ram
160GB Festplatte
DVDRW
DVD
128 ATI VGA

top-laptop.de

Unsere Dienstleistungen:

- Neue Notebooks von HP, Toshiba, Acer, FSC
- kostenlose Leihgeräte
- Reparaturservice von Notebooks und PCs
- Notebookvermietung
- Inzahlungnahme von Notebooks
- Markennotebooks gebraucht mit 1 Jahr Garantie

SONDERAKTION



REPO Pc & Notebookcenter
Paderborn
Rabattkarte
für Studenten
Diese Karte ist nur Gültig in Verbindung
mit einem Studierendenausweis und einem Personalausweis

Holen Sie sich als Student Ihre Rabattkarte
und sichern Sie sich wertvolle Prozente!

- Abbildungen ähnlich -

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Angebote solange Vorrat reicht

REPO
Mobile Solutions GmbH

PC & Notebookcenter Tel.: 05251/6996250
Westernmauer 54 Fax: 05251/6996252
33098 Paderborn info@repo-mobile.de

uni
versal
LINKS

In dieser Ausgabe wollen wir uns interessanten Links rund um das Uni-Leben widmen.

www.asta-paderborn.de

Die Seite des allgemeinen Studierendenausschusses bietet viele Informationen über das Geschehen an der Uni. Hier könnt ihr euch zum Beispiel über das vielfältige Leistungsangebot des AstA's wie dem Semesterticket oder Veranstaltungen – AstA-Parties etc. – informieren. Auch lässt sich einiges über die aktuellen hochschulpolitischen Projekte nachlesen.

www-zv.uni-paderborn.de/aaa

Alle, die planen im Ausland zu studieren oder die gerade hier ein Auslandssemester verbringen, finden auf der Seite des Akademischen Auslandsamts (AAA) ein gutes Einstiegsportal. Für Austauschstudierende in Paderborn gibt es wichtige Informationen und Hilfestellungen. Möchtet ihr gerne im Ausland studieren, so gibt es hier aktuelle Mitteilungen und ihr könnt euch über Partneruniversitäten, Austauschprogramme und vieles mehr informieren.

www.ub.uni-paderborn.de

Auf der Seite der Uni-Bibliothek ist besonders die Online-Katalog-Suchfunktion für eine Literaturrecherche vom heimischen Rechner aus sehr hilfreich. Zudem findet man die Öffnungszeiten, Services und weitere aktuelle Informationen.

www.stwpb.de/essen

„Esse ich morgen in der Uni?“ – Wenn euch die Entscheidung schwer fällt, hilft euch vielleicht der Blick auf die Onlineversionen der Speisepläne von Mensa, Pub, Pizzeria oder dem Palmgarten der Fürstenallee.

www.upb.de/universal

Last but not least soll an dieser Stelle auch unsere Homepage, die der uni versal, genannt werden. Im Archiv findet ihr alle bisher erschienenen Ausgaben. Aber auch News, aktuelle Termine und die Links-Rubrik lassen sich hier finden. Schaut einfach mal vorbei! (sb)

Who is Who

Andreas Rohde

Der Pfarrer, der noch selbst studiert

Seit dem 1. September hat die Katholische Hochschulgemeinde einen neuen Studentenpfarrer. Gespannt und voller Freude hat man Andreas Rohde in der KHG erwartet. Hier soll euch der neue Hochschulpfarrer nun einmal vorgestellt werden.

Der 29-jährige wurde in Lünen geboren und begann nach seinem Abitur das Studium der Theologie und der Philosophie. Seit seiner Priesterweihe im Jahr 2002 hat Andreas Rohde in Brilon als Vikar gearbeitet. Doch dann bekam er das Angebot vom Erzbistum Paderborn, das Amt des Studentenpfarrers in der KHG zu übernehmen. Also entschied sich Andreas Rohde für die Promotion im Fach Theologie in Paderborn. Auf diese Weise hat er die Möglichkeit seinen Beruf auszuleben und gleichzeitig weiter zu studieren. Dass er selbst noch Student ist, kommt ihm bei seinem neuen Amt zu Gute. Die Studierenden werden in der KHG mit einem offenen Ohr empfangen. Er selbst kennt ja die Probleme, die das Studium mit sich bringen kann. Für seine Zeit in der KHG hat Rohde auch schon Wünsche und Vorstellungen geäußert, die er gerne in die Tat umsetzen möchte. Er bedauert, dass

die KHG ihren Sitz in der Paderborner Innenstadt hat. Sein Wunsch wäre es, die KHG und ihr Programm an der Uni bekannter zu machen.

Viele Studenten fragen sich jetzt vielleicht, was eine „KHG“ überhaupt ist! Dies kann man sehr gut beim wöchentlichen Gemeindeabend erfahren. Immer mittwochs wird zuerst eine Messe gefeiert und danach gibt es ein Essen, das der jeweilige Zivi der KHG zubereitet. Anschließend beginnt ein immer wechselndes Programm mit den verschiedensten Mottos. Ob es nun ein Kabarettabend oder eine Diskussion zum brisanten Thema „Studiengebühren“ ist.

Doch auch bei Problemen kann man die KHG und besonders Andreas Rohde aufsuchen. Beratung, Beichten oder einfach nur mal Smalltalk halten, in der KHG stehen die Türen für jedermann offen. Wem dies noch nicht reicht, der kann sich jeden Donnerstag im Mensagebäude informieren. Hier steht in der Mittagspause der Stand „Café-Satz“. Dort gibt es weitere Angebote der KHG sowie die Möglichkeit für einen Kaffee und ein nettes Plauschchen.

(efi)

Weihnachten in Gastfamilien

Christmas International House

Die Kirchenglocken läuten. Der Duft des leckeren Weihnachtsbratens kommt schon aus der Küche. Im Wohnzimmer riecht es nach Tanne und brennenden Kerzen. Die ganze Familie kommt gleich zu Besuch. Es ist Weihnachten...

Sicher, Weihnachten wird in vielen Ländern dieser Welt gefeiert, und doch ist es nirgendwo gleich. Um es den zahlreichen Studierenden aus anderen Ländern und Kulturen zu ermöglichen, deutsche Weihnachtskultur hautnah zu erleben, wird auch in diesem Jahr wieder die Aktion *Christmas International House* von AIESEC durchgeführt. Dabei verbringen ausländische Studierende Weih-

nachten bei einer Familie in Deutschland.

Wer kann mitmachen? Die Antwort ist einfach: Jeder Austauschstudierende, der gerne Weihnachten in einer deutschen Familie feiern möchte, und auch jede Familie hier in Deutschland, die gerne einen ausländischen Studierenden aufnehmen möchte.

Weitere Informationen sind auf der Homepage zu finden: www.aiesec-paderborn.de. Fragen und Anmeldungen werden gerne unter cih@aiesec-paderborn.de oder im AIESEC-Büro (ME0.209) Mo-Fr 13-14h entgegengenommen.

Anmeldeschluss für diese Aktion ist der 7. Dezember 2005. (ml)

Von „Hoppe Hoppe Reiter“ zum eigenen Buch

Gedichte über Liebe, Verlust, Gesellschaftskritik – die Themen sind genau so unterschiedlich wie die Autoren des Lyrikbandes „Die Kniereiter“. Im Rahmen des Seminars „Produktion eines eigenen Lyrikbandes“ sammelten 14 Studierende Erfahrungen im Verlagswesen und veröffentlichten am 24.11.2005 ihr eigenes Buch!

Natürlich waren alle dafür zuständig, für genügend Lesefutter zu sorgen, so dass die Seminarteilnehmer sich zunächst mit dem Verfassen von Gedichten auseinandersetzen.

Aber nicht nur Schreiben stand auf dem Lehrplan, die Studierenden waren zudem auch für das Lektorat der Gedichte, Illustration und Marketing zuständig. Sie übernahmen also viele Arbeitsschritte des Verlags. Dabei bekamen sie Hilfestellungen von Seiten Karsten Stracks, der neben seiner Lehr-

tätigkeit auch Geschäftsführer des Verlages Lektora ist. Durch ihn kam auch die Inspiration für den Name des Buches: Die Kniereiter.

Kniereiter sind Reime, die Kindern aufgesagt werden, die bei jemandem auf dem Schoß sitzen. Und auch, wenn die studentischen Lyriker keine Reime für Kinder verfasst haben, so überzeugte sie dieser Name, weil er „nett und lustig klingt“, wie Markus Wierschem erzählt. Finanziert wurde der Druck des Bandes über Sponsoren, wie Firmen und Privatpersonen, die von den Studierenden aufgetan wurden. Aber auch das Institut für Germanistik und die Universitätsgesellschaft haben das Werk unterstützt. Alle weiteren Kosten werden hoffentlich wieder durch den Verkauf eingenommen. „Wenn alle Bücher verkauft worden sind, dann haben wir vielleicht so viel Gewinn, dass wir davon einmal Es-

sen gehen können“, spekuliert Mitautor Claudio Ghin.

Den ersten Gedichtband wollen die 14 Dichter ausreichend feiern – und das im exklusiven Rahmen. Am 24.11. steigt in der Kulturwerkstatt Paderborn die große Buchreleaseparty im Stil der Cafehäuser der 20er Jahre. Ab 20 Uhr können sich die Besucher über eine einstündige Lesung freuen, und anschließend wird weiter gefeiert. Neben alternativer und Charleston Musik gehört dazu auch eine Absinthbar.

Eine solch extravagante Feier haben sich die 14 Lyriker sicherlich verdient. Das denkt sich auch Christina Lau, denn sie hat sich mit der Veröffentlichung ihrer Werke „einen großen Traum erfüllt!“

Der Lyrikband der „Kniereiter“ umfasst 160 Seiten und ist erhältlich über den Verlag Lektora (www.lektora.de) und über den Paderborner Buchhandel.(jim)

Ehrenamtliche Tätigkeit bei der Aids-Hilfe Paderborn

Die Aids-Hilfe sucht immer wieder Praktikanten und Praktikantinnen sowie ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Auch in der Uni findet man Aushänge sowie eine Kleinanzeige in jeder uni versal. In einem Gespräch mit Pia Vollert, einer Studentin der Uni Paderborn, die bereits als ehrenamtliche Mitarbeiterin bei der Aids-Hilfe tätig war, konnten viele interessante Aspekte der Arbeit herausgestellt werden.

Durch einen Aushang am schwarzen Brett der Uni und mit der Motivation, die Semesterferien mit einer sinnvollen Beschäftigung zu überbrücken, meldete Pia sich bei der Organisation.

Die Hauptaufgaben der ehrenamtlichen Mitarbeiterin lagen in der Verwaltung: Termine für Präventions-Veranstaltungen mussten geplant werden, z. B. für eine Benefizparty im Capitol. Aber auch andere Arbeitsbereiche, wie die Telefonseelsorge, konnte sie kennen lernen. Mit der Beratung hatte die Studentin nichts zu tun.

Um nicht ins kalte Wasser springen zu müssen, wird auch die Möglichkeit geboten, an Wochenendseminaren teilzunehmen, um sich mit der Arbeit näher zu befassen und tiefere Einblicke in das Tätigkeitsfeld der Aids-Hilfe zu bekommen. „Die Arbeit hat viel Spaß gemacht.

Ich habe viel gelernt und dadurch, dass es ja auch ehrenamtlich war, habe ich auch nur Dinge gemacht, an denen ich Spaß hatte“, erzählt Pia. Auch das Arbeitsklima war sehr angenehm. Die anderen Mitarbeiter waren sehr nett, und es war einfach, sich in das Team einzufinden. Es kam bei ihr daher nie das Gefühl auf, ihre Zeit zu vergeuden, im Gegenteil, sie wusste immer, dass sie eine sinnvolle Arbeit erledigte.

Es ist auch möglich, diese Arbeit neben dem Studium zu machen, da die Arbeitszeit flexibel gestaltet werden kann. Es empfiehlt sich allerdings, in den Semesterferien einzusteigen, um möglichst viele

Bereiche und Mitarbeiter erst mal kennen zu lernen, um dann zu entscheiden, in welchem Bereich man weiterarbeiten möchte.

Abschließend gab Pia an: „Mir hat es Spaß gemacht, und ich würde es weiterempfehlen. Ich denke gerade für Leute, die eine soziale Ausbildung machen, ist es eine gute Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln. Leute, die z. B. Wirtschaft studieren, sollten sich aber im Klaren sein, dass dies nicht ein Praktikum im bekannten Sinne ist.“

Bei Fragen könnt ihr euch gerne mit der Aids-Hilfe in Verbindung setzen: Tel: PB/280298; Friedrich Str. 51, 33102 PB.(ml)

Anzeige:

→ Diplomarbeit?
→ Examensarbeit?
→ Magisterarbeit?
→ Dissertation?

Wir korrigieren, lekturieren und formatieren – präzise und zeltroh.

Lektora
Die Kommunikationsagentur

... für gute Zeiten nach dem Studium:

Wir optimieren Ihre Bewerbungsunterlagen und coachen Sie im Hinblick auf Vorstellungsgespräche.

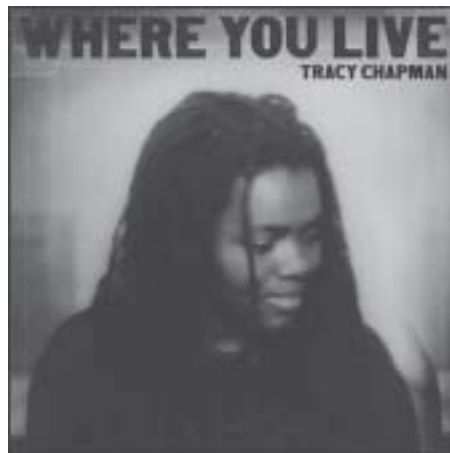
Mehr unter: www.lektora.de

CD-Kritik

Weniger ist mehr

**Artist: Tracy Chapman****Album: Where You Live****Kategorie: Pop an der Akustik-Gitarre**

Über eine Revolution spricht Tracy Chapman zwar nicht mehr, wie noch in ihrem vielleicht bekanntesten Lied ihres Debüts von 1988. Nach wie vor ist sie jedoch nicht nur in ihren Texten politisch engagiert; schließlich wurde „Talking `bout a Revolution“ in Europa bekannt durch Chapmans Auftritt bei einem Festival, das anlässlich des 70. Geburtstags von Nelson Mandela in London veranstaltet wurde. Nachdenklich geht es auf dem mittlerweile siebten Studioalbum der Sängerin und Songwriterin zu: „If everything you think you know makes your life unbearable – Would you change?“, fragt die Amerikanerin in ihrer ersten Single „Change“. Auf die unrühmliche Geschichte der USA verweist die studierte Afrikanistin in „America“: „The ghost of Columbus haunts this world – The week won't survive or inherit the earth – cause you're still conquering America.“ Zu diesen tief sinnigen Texten



passt die sparsame Instrumentierung: Von der Rhythmusabteilung ist höchstens mal eine Handtrommel zu hören, und die E-Gitarre kommt gegen die akustische Schwester nicht an. Nur, wenn man ganz genau hinhört, kann man die anderen Instrumente vernehmen, zum Beispiel die Orgel, das Glockenspiel, das Keyboard oder die Klarinette. Prominente Unterstützung erhält Tracy übrigens bei einigen Liedern von Flea, dem Bassisten der Red Hot Chili Peppers. Da die Instrumente sehr im Hintergrund agie-

ren, kann die tiefe, volle Stimme Chapmans voll zur Geltung kommen. Passend zu den gehaltvollen Texten. Mal anklagend wie in „Don't Dwell“ mal fordernd, siehe „America“, meistens in sich versunken. „America“ fällt etwas aus der Reihe durch die laute Trommel, „Don't Dwell“ durch den bluesig-anklagenden Gesangstil. Ansonsten sind die Lieder sehr ruhig und klar. Und da das Melodie-Repertoire sehr umfassend ist, wird es an keiner Stelle langweilig. Einzig „Never Yours“ ist der ersten Single ziemlich ähnlich. Was in diesem Falle jedoch nichts ausmacht, da beide Lieder einfach nur eines sind: Wunderschön, aber nicht schnulzig.

Note: ♪ ♪ ♪ ♪ ♪

♪ - Schnarch! ♪ ♪ ♪ - Nur für Fans!
 ♪ ♪ ♪ ♪ - Recht gelungen! ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ - Klasse!
 ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ - Besser geht 's nicht!

(ib)

Termine im November / Dezember

Di 22.11.	14.00 Uhr - Bibo Schulung zur effektiveren Literaturrecherche im Katalog
Do 24.11.	20.00 Uhr - Studiobühne Studiobühne Premiere: „Der Parasit“ <hr/> 21.00 Uhr - Uni Eurobiz-Party
Di 29.11.	20.00 Uhr - Pub Lyriker Lounge <hr/> 20.30 Uhr - C2 ASTA-Filmclub: „Die Vergessenen“
Mi 30.11.	21.00 Uhr - Uni FB17-πraten-Party
Mo 05.12.	20.15 Uhr - Cineplex Programmkino Lichtblick: „Warum läuft Herr R. Amok?“ (weiterer Termin: 06.12.)

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 74, 47. Woche 2005

Redaktion:

Simon Beisel (sb), Inga Beißwänger (ib), Natalie De Carlo (ndc), Elena Fingerhut (efi), Sebastian Gethke (sg), Kim Herzog (kh), Nadine Hulfershorn (nh), Michaela Lambrecht (ml), Anne Lücke (al), Jennifer Ivonne Menge (jim), Robert Mollenhauer (rm), Grisca Nowak (gn), Katharina Pavlustyk (kp), Melina Pollheide (mp), Heiko Rosinski (hr), Christiane Schmidt (chs), Michael Schneider (msc), Janine Schreiber (js), Judith Wimmer (jw)

Layout & Grafik:

Michael Klapproth (mk),
Patrick Könemann (pk),
Heiko Rosinski (hr)

Webseite:

Patrick Könemann (pk)

Auflage: 700

Druck: Janus-Druck, Borchten

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredaktion:

Jennifer Ivonne Menge